



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Frank Dittmar,
Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde
im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018



Vergleich der historischen
Sammlung v. H. Eisenach, mit
Beobachtungen von
2003 bis 2018

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Der Landkreis liegt zwischen dem Werra-
Meißner Kreis (Im Norden) und dem
Landkreis Fulda (Im Süden) an der Grenze
zu Thüringen.
Hauptfließgewässer sind die Mittelläufe
von Fulda und Werra!

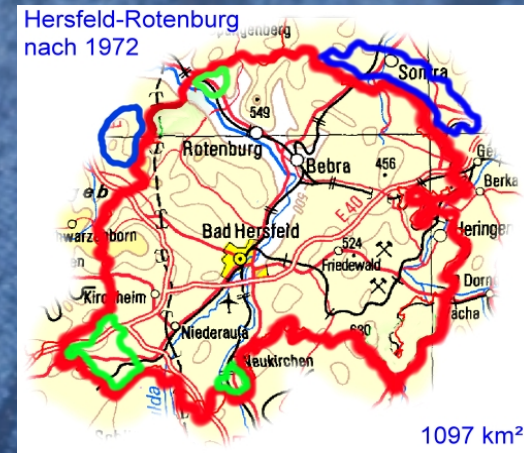


Copyright: Von TUBS - Eigene Arbeit, basiert auf: CC BY-SA
3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6231990>

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Änderung der Verwaltungsrenzen

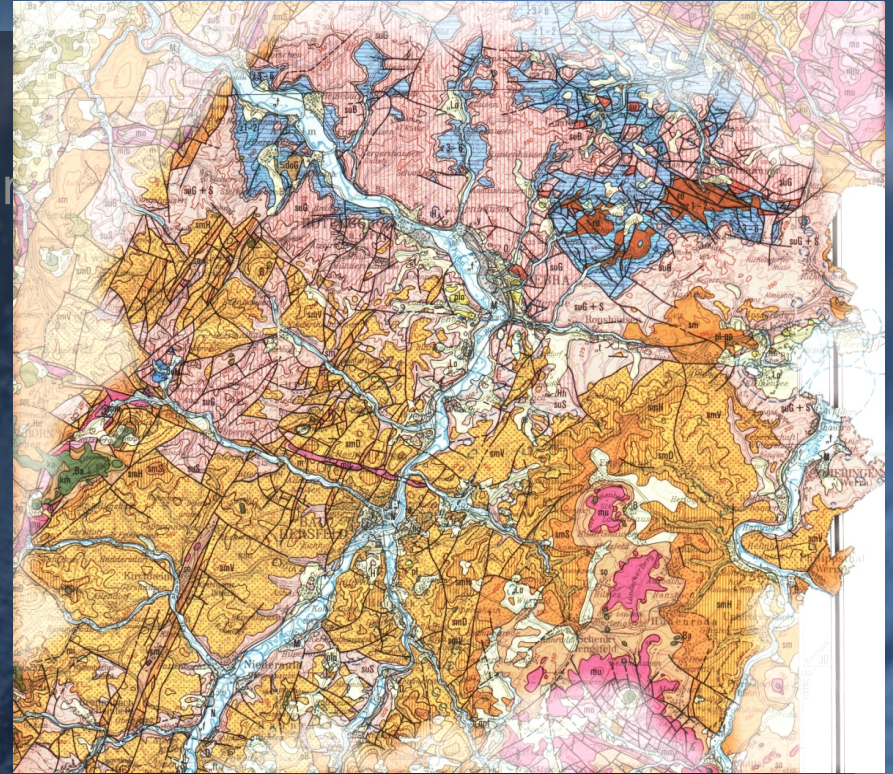
Der Landkreis Hersfeld-Rotenburg entstand 1972 aus dem Zusammenschluss der Kreise Rotenburg und Hersfeld.



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Geographie, Geologie

- Im Süden Ausläufer der Süddeutschen Schichtstufenlandschaft.
- Im Norden liegt der Rand der Süddeutschen Großscholle mit Bruchschollen-gebirge
- Höhenlage 170 – 630 m ü.d. M.
- Fläche 1097 km²
- Im Norden überwiegen Zechstein, Rotliegendes und unterer Buntsandstein
- Im Süden mittlerer Buntsandstein mit auflagerndem Muschelkalk (Vorderrhön)



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Methodisches:

Klärung der von Eisenach verwendeten wissenschaftlichen Namen.

Beobachtung der Tagfalterfauna des Landkreises zwischen
2003 – 2018,

Austausch mit

M. Krieger (*Rotenburg a. d.F.*), B.Kandziorra (*Ronshausen*) u. H. Wacker
(*Rotenburg a. d.F.*).

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Methodisches:

Bei der Artansprache wurde sich auf die äußerlich bestimmbaren Arten beschränkt!

Im Fall der s.g. schwierigen Scheckenfalter erfolgte durch M. Krieger Genitalpräparation.

(Zweck: Differenzierung von *Melithaea athalia* und *M. aurelia*)

Notwendig ist Genitalpräparation bei der Ansprache von Leptidea-, Polyommatus-, Melitaea- und im Gebiet nicht vorkommender Pyrgus Arten!

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Ergebnis Artenzahl:

H.Eisenach: „1865 - 1885“: 79
Arten

Kr., Ka., Di u.a. „2003 – 2018“:
noch 70 „sichere“ Arten*

Verlust von 20% „alter“ Zunahme
8% „neuer“ Arten

* = unsichere Arten sind Funde von
Einzelexemplaren ohne
Reproduktionsverdacht



Goldener Scheckenfalter

(*Euphydryas aurinia*)

Letzte Beobachtungen:

Becker (*Stüpl. Sontra-2003*) u. B. Kandziorra
(*TüPI Schwarzenborn 1980'er*)

Fotobeleg (Nationalpark Hainich-2008)

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Iphiclides podalirius (Es)
Satyrium ilicis (Es)
Plebeius idas (Es)
Polyommatus bellargus (HEF)
Polyommatus dorylas (Es)
Polyommatus damon (Es)
Glaucopsyche alexis (Es)
Phengaris rebeli (Es)
Phengaris teleius (HEF + A)
Euphydryas aurinia (Es und HEF)
Melithea cinxia (Es)
Melithea didyma (Es)
Argynnis niobe (Es)
Erebia aethiops (Es)
Chazara briseis (Es)
Hipparcha semele (Es)
Maniola tithonus (Es)
Coenonympha tullia (Es)

Aporia crataegi,
Pontia daplidice,
Nymphalis antiopa,
N. xanthomelas und
Erebia ligea
sind im Gebiet nicht
(mehr) stabil!

Pyrgus armoricanus
Spialia sertorius
Carcharodes alceae
Thymelicus lineola
Pieris manni
Lycaena hippothoe
Aricia agestis
Polyommatus amandus
Araschnia levana
Melithea diamina
Melitea aurelia (Krieger)
Melitea britomartis (Kandziorra)
Boloria dia

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Zuzug:

- *Polyommatus amandus* nutzt u.a. *Vicia cracca* als Raupennahrung
- Die Art hat sich ab Anfang des 20. Jahrhunderts nach Westen ausgebreitet. Eisenach fand die Art noch nicht
- Der kurzschwänzige Bläuling (*Cupido argiades*), war im Gebiet um 1870 zu finden und in der Mitte des 20. Jahrhunderts.
- Die Ansprüche an die Nahrungspflanzen ermöglichen der Art, nach ihrem regionalen Verschwinden die Wiederausbreitung!

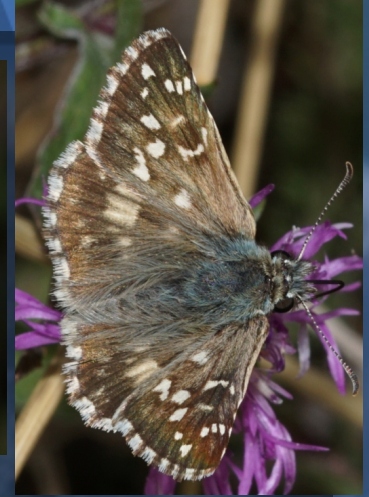


Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Zuzug:

- *Pyrgus armoricanus* (zweibrütiger Dickkopffalter)
- Nahrungspflanze (Fingerkräuter)
- *Carcharodus alceae* (Malvendickkopf)
- Nahrungspflanze (Malvengewächse)

Ausbreitung beider Arten ab nach
2010 nach Norden!



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

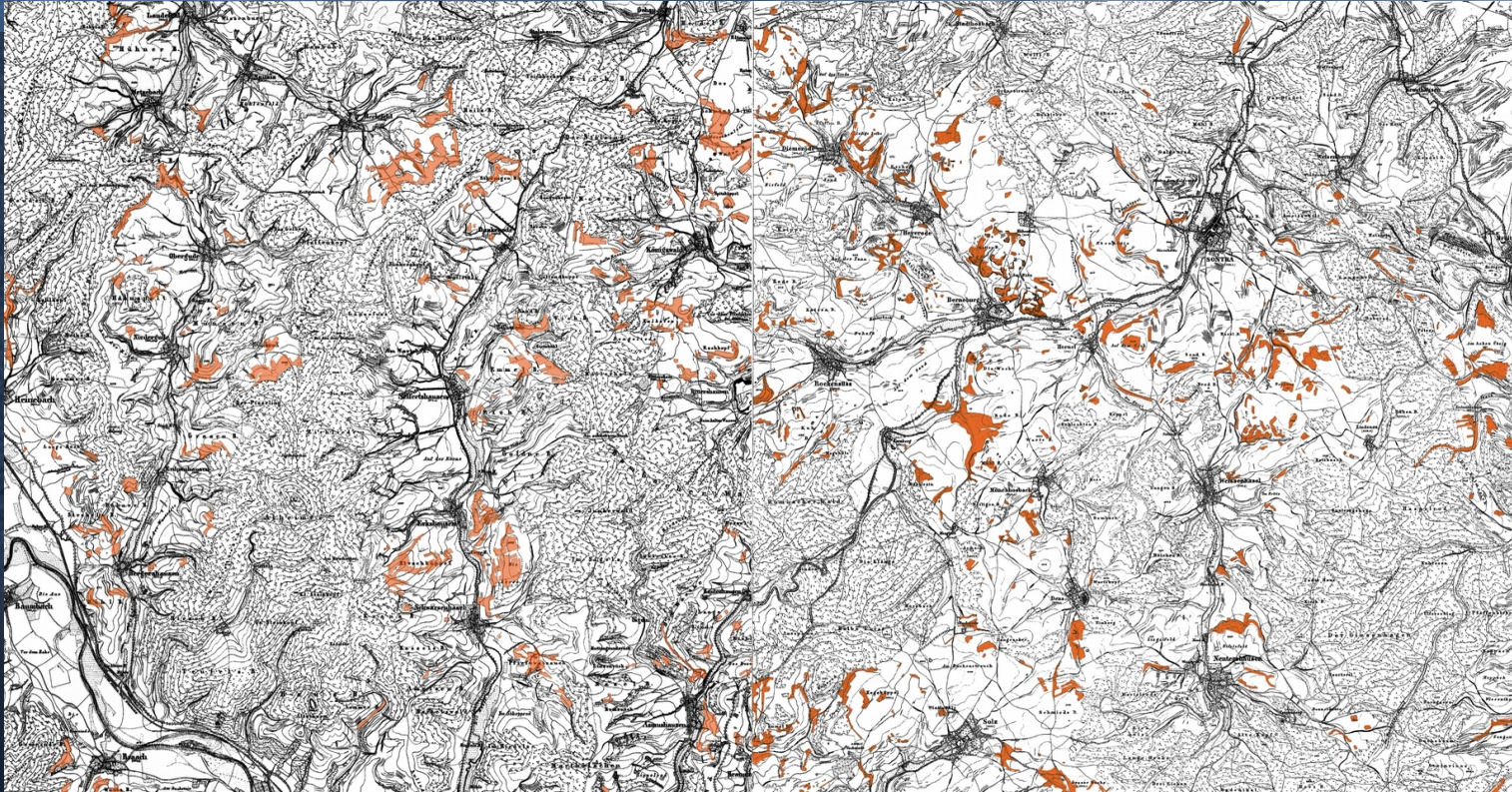
Festzustellen ist das
Aussterben (auch
hessenweit) vor allem von
Magerrasenarten wie:
Segelfalter, Berghexe,
Rostbinde, rotem
Scheckenfalter,
Großer Wundklee-Bläuling,
Weißdolch-Bläuling, sowie
Feuchtwiesen (Moor-)
Arten wie *Phengaris
teleius*, *Coenonympha
tullia*, *Boloria selene*!



Belegfoto:
Berghexe
Chazara briseis
(Hohe Geba,
Thüringen
„Thüringer
Rönnhutungen“
23.07.2007)

Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

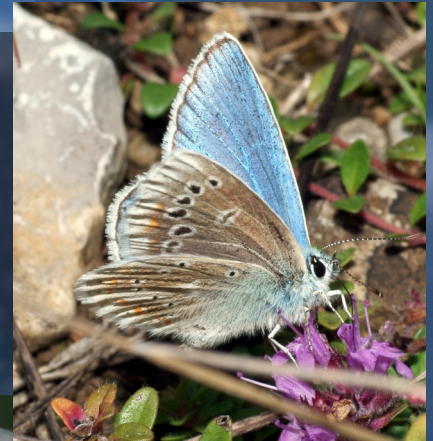
Beispiel: Verbreitung der Triftvegetation auf den MTB Seifertshausen und Sontra (20 % der nicht von Wald und Siedlungen bedeckten Fläche - Heute maximal 2%)



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Aussterben des großen Wundklee-
Bläulings in einem Naturschutzgebiet
bei Bebra

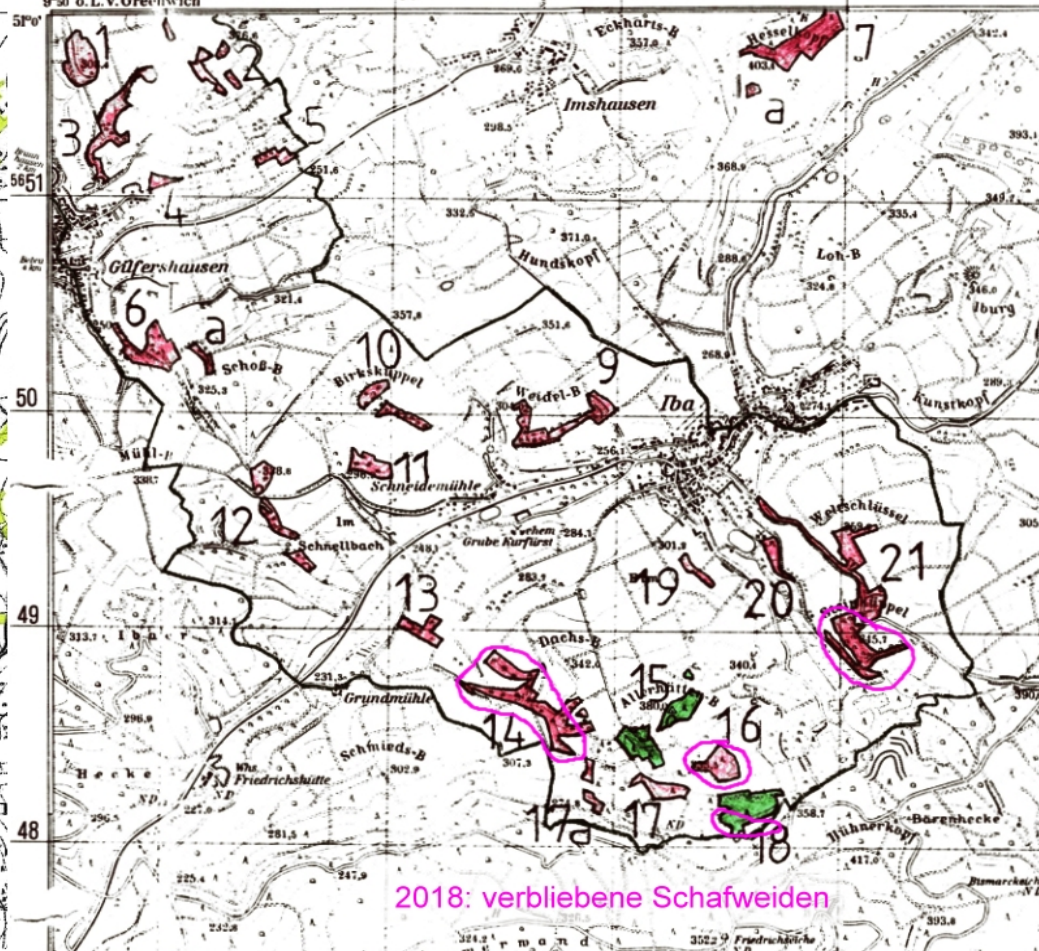
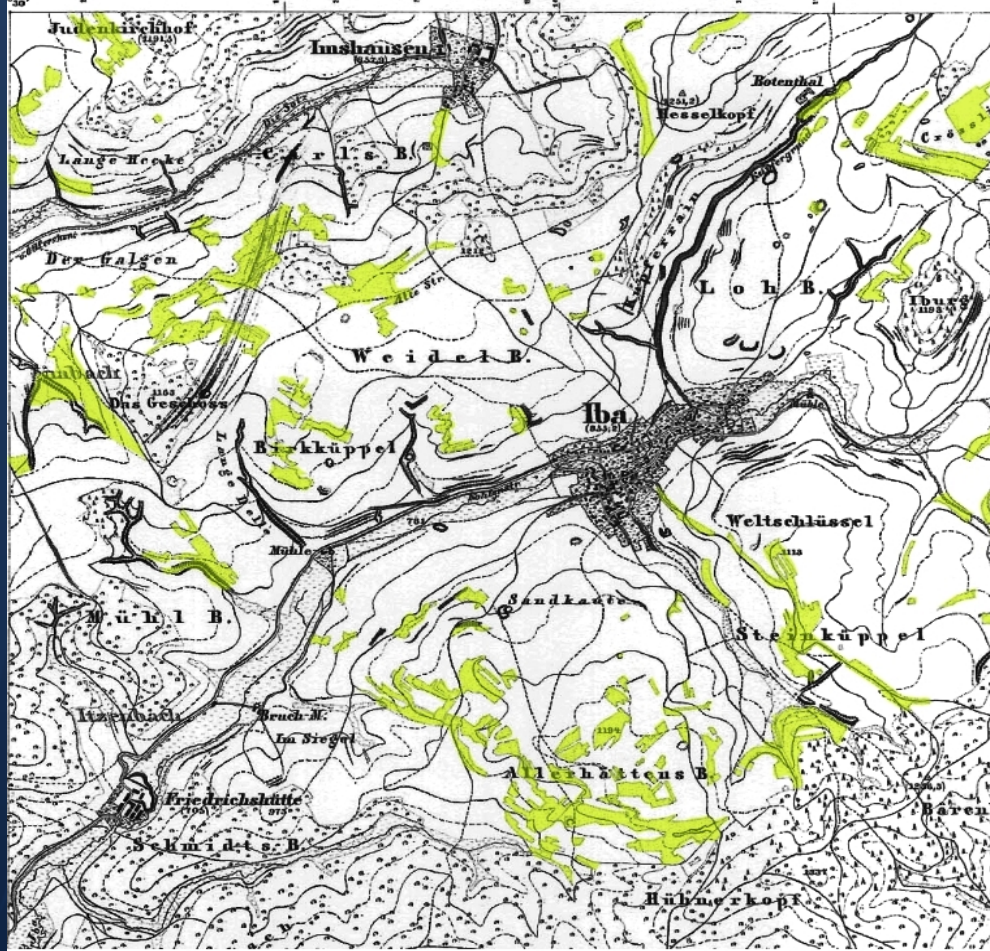
- Aufgabe des Vollerwerbsschäfers kurz nach Ausweisung des NSG!
- Anthyllis vulneraria dünnt vor Ort wegen Unterbeweidung immer mehr aus. Polyommatus dorylas ist letztmalig Ende der achtziger Jahre belegt (mdl. u. Photobeleg: B. Kandziorra)



P. dorylas:
22.07.09
Thüringen:
Crawinkel,
Ohdruf



Preussische Landaufnahme um 1870 (links) und Magerrasenkataster Edwin Krumb (RP KS 1988) (rechts) – seit Mitte der 90' er Jahre findet keine adäquate Pflege statt!



Wandel der Schmetterlingsfauna im Landkreis Hersfeld-Rotenburg 1860 - 2018

Mädesüß-
Perlmutterfalter
hygrophil



Verlust nach ökologischer Nische *

Ubiquisten - kein Verlust

Mesophile Arten - 4 Arten

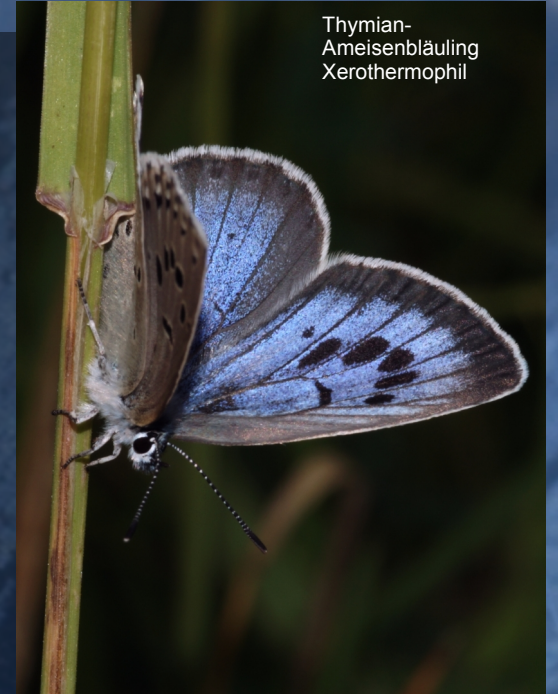
Xerothermophil - 11 Arten

Hygrophil - 2 Arten

Tyrphophil - 1 Art

* = Einstufung n. Settele, Feldmann
und Reinhardt (Ulmer 1999),

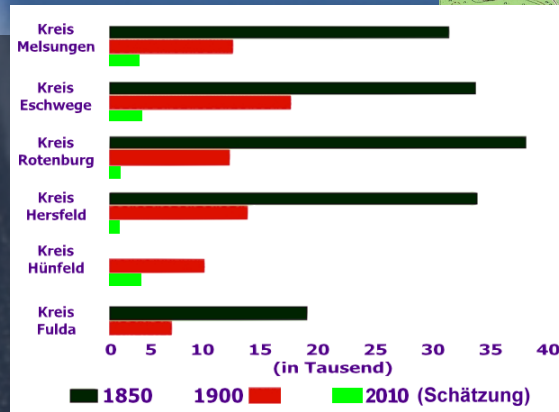
Thymian-
Ameisenbläuling
Xerothermophil



Vorschläge zur Verbesserung der Überlebenschancen schutzwürdiger Tagfalter

Ursachen des Verschwindens von Tagfaltern:

- Verschwinden der Hüteschafhaltung
- Fehlende oder schlechte Nutzung gemäß § 30 geschützter Lebensräume
- Zunahme forstwirtschaftlich genutzter Flächen, Dunkelwald (Dauerwald)
- Nutzungsseparation



Vorschläge zur Verbesserung der Überlebenschancen schutzwürdiger Tagfalter

Etliche Tagfalter sind Leitarten für gute Biotopzustände und viele andere schutzwürdiger Arten und keine bunte entbehrliche Dekoration dieser Lebensräume!

1. Entomologische Aspekte müssen bei der Pflege stärker beachtet werden.
z.B.: Förderung spezialistentauglicher Pflege (Kurzrasigkeit der Magerweiden),
Vermeidung von 0/100 Situationen bei der Entbuschung sowie der Pflege - **zur Erhaltung von Blühaspekten für Nektar-/Pollensammler!**

2. Vermeidung sich widersprechender faunistischer und floristischer Schwerpunkte bei der Flächenpflege und Verdichtung des Monitorings für die stark gefährdeten Arten!

Schlechte Biotopverhältnisse können Tagfalterpopulationen in kurzer Zeit zusammenbrechen lassen!

Vorschläge zur Verbesserung der Überlebenschancen schutzwürdiger Tagfalter

3. Ergänzung der **Blühflächenprogramme** um Bausteine mit heimischen Arten die von unseren Blütenbesuchern bevorzugt werden (z.B.: **Scabiosa, Knautia, Centaurea, Leontodon, Leucanthemum,...**)
4. Förderung von Projekten zum Schutz der Biotopkomplexe die geschützte Tagfalterarten im Klimawandel benötigen!
5. Bessere Berücksichtigung der Pflegepraxis bei der Planung und vor allem Sicherstellung einer aufwandgerechten Vergütung (Erfolgsprämien als Anreiz)!

Vorschläge zur Verbesserung der Überlebenschancen schutzwürdiger Tagfalter

6. Sofern naturschutzgerechte Biotoppflege auch in den Schutzgebieten weiterhin mit Mitteln aus der EU Agrarförderung finanziert werden soll, müssen vorhandene Kanten der Förderrichtlinie, beseitigt werden!

(Stichwort: Sanktions- und Anlastungsproblematik)

7. Erhaltung der Schafhaltung insbesondere der Wanderschäferei und Hüteschafhaltung (Flächenmanagement, Schafprämien, Arbeitshilfen, Vergütung, Nachwuchsprobleme, Herdenschutz)!